

Die C-Maske : offizielle schweizerische Zivilgasmaske

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **3 (1936-1937)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

à se servir du masque. Celui-ci ne remplit ses fonctions que s'il est employé d'une manière appropriée. A cet effet, un mode d'emploi est remis avec chaque masque C. En outre, il est encore indiqué d'apprendre de plus près et d'exercer l'usage du masque, ce qui d'ailleurs n'est pas compliqué et ne prend pas beaucoup de temps. Des *cours* seront organisés dans ce but et annoncés plus tard dans les localités.

Appel est fait à la population de se procurer le masque C dans la mesure du possible. Qui agit dans ce sens contribue à la défense nationale et aussi à garantir la paix. Actuellement, pour tout le peuple comme pour l'armée, la considération s'impose qu'un ennemi hésitera d'autant plus à s'exposer aux risques d'une attaque — quitte même à y renoncer — que les préparatifs et l'équipement de son adversaire seront avancés.

Die C-Maske

Offizielle schweizerische Zivilgasmaske

Die C-Maske beruht auf dem Prinzip, die Aussenluft vor dem Einatmen von Kampfstoffen zu befreien, das heisst sie atembar zu machen.

Die C-Maske besteht aus dem Gesichtsstück mit Mundstück, Ein- und Ausatemventil, Augengläser, Kopfbänderung und aus dem Filter mit Substanzen, welche beim Einatmen die Gaskampfstoffe zurückhalten.

Das Gesichtsstück besteht aus einer kräftigen Gummischicht, die einen nahtlosen Maskenkörper bildet und schmiegt sich durch ihren Schnitt der Kopfform an. Am Rand des Gesichtsstückes ist die Kopfbänderung befestigt. Sie besteht aus dem Stirnband, den beiden Schläfenbändern und dem Nackenband. Die Bänderung ist elastisch und verstellbar. Das Nackenband trägt rechts einen Ring, mit welchem es in einen am Gesichtsstück befestigten Haken eingehängt wird. Die elastischen Kopfbänder enthalten geschützte und korrosionsbeständige Metallfedern und sind mit Schiebschnallen versehen, damit die Maske der Kopfgrösse angepasst werden kann. Ein schnelles und sicheres Anziehen ist gewährleistet.

Die C-Maske entspricht der Grundforderung für jede Maske: absolut dichter Sitz und gutes Gesichtsfeld. Die Form und der Schnitt der Maske sowie die grosse Schmiegsamkeit des Gesichtsstückes gewähren nicht nur absolute Dichtigkeit ohne starken Federzug der Kopfbänderung, sondern ermöglichen gleichzeitig, in den weitaus meisten Fällen mit einer einzigen Grösse auszukommen. Die Augenglasfassungen sind Metallfassungen, die in der Gummimaske befestigt und in denen die Augengläser aus splitterfreiem Spezialglas eingesetzt sind. Die Augengläser sind auswechselbar. Die Einrichtung für die Klarhaltung der Augengläser besteht in der Verwendung von Klarscheiben. Die Klarscheiben, die auf die Innenfläche der Augengläser gelegt werden, sind mit einer Ringfeder festgehalten. Sie bestehen aus einer Zelluloidfolie, einseitig mit einer Gelatineschicht überzogen.

Das Mundstück aus Metall ist ebenfalls in der Gummimaske befestigt und enthält das Einatemventil, das Ausatemventil und den Rundgewindeanschluss für den Filter.

Das Einatemventil, das sich in einer runden Vertiefung des Mundstückes befindet, besteht aus einer einfachen, runden Scheibe. Beim Einatmen öffnet sich das Ventil, sodass die filtrierte Luft unter die Maske und damit in die Lunge gelangen



kann. Beim Ausatmen wird dieses Ventil automatisch geschlossen, sodass die ausgeatmete Luft nicht mehr durch den Filter streichen kann.

Das Ausatemventil befindet sich über dem Einatemventil, ebenfalls in einer runden Vertiefung des Mundstückes. Es besteht aus einer unter Federdruck stehenden Scheibe, die an dem Ventilkörper befestigt und mit einem gelochten Deckel aus Blech abgeschlossen ist. Dieses Ventil

ist als separater Bestandteil luftdicht in das Mundstück eingeschraubt. Beim Einatmen öffnet sich das Ventil und lässt die verbrauchte Atmungsluft direkt ins Freie strömen. Beim Einatmen schliesst sich das Ventil automatisch, sodass die Ausatemungsluft nur durch den Filter unter die Maske gelangen kann. Einatmungs- und Ausatemventil sind gut geschützt und leicht ersetzbar. Alle Ventilbestandteile sind gegen Korrosion geschützt.

Der C-Filter, durch welchen die Atmungsluft eintritt, enthält in einem Filtergehäuse diejenigen Substanzen, welche die Kampfstoffe zurückhalten und dadurch die Luft reinigen. Der nach einem Spezialverfahren hergestellte C-Filter ist von kreisförmigem, sich nach dem Ende verjüngendem Querschnitt und trägt als Anschluss an die Maske ein Rundgewinde.

Der Lufteintritt erfolgt durch den gelochten Boden des Filters. Durch einen rüttelbeständig eingebauten Schwebstoff-Filter und eine Schicht aktiver Kohle wird die eintretende Luft von den Kampfstoffen gereinigt, und zwar passiert die zu reinigende Luft zuerst den Schwebstoff-Filter und dann den Gasfilter. Die gereinigte Luft tritt durch den Filterrundgewindeanschluss und das Einatemventil ins Maskeninnere.

Das Filtergehäuse besitzt gegen mechanische Einflüsse genügend Festigkeit und ist gegen die in Frage kommenden chemischen Einwirkungen korrosionsbeständig.

Der C-Filter ist lagerbeständig und büsst auch bei längerer Lagerung von seiner Leistungsfähigkeit nur wenig ein.

Als Verpackungsbüchse dient eine solide Blechbüchse, welche die Maske vor Licht und Staub schützt. In deren Deckelfach können eine Gebrauchsanweisung und Ersatzklarscheiben versorgt werden.

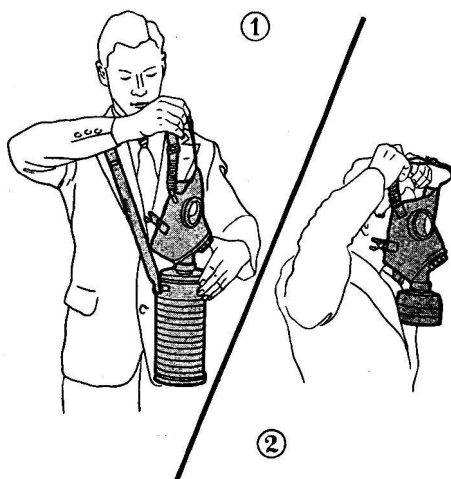
C-Gasmasken.

Gebrauchs-Vorschrift.

Handhabung der Gasmaske.

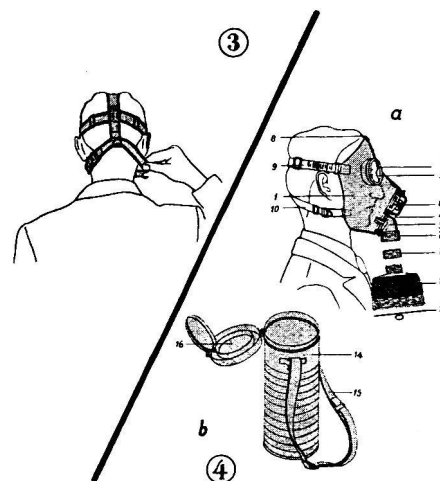
Anlegen ① bis ③.

① Herausnehmen der Gasmaske und Filter aus der Verpackungsbüchse.



② Maske am Kinn ansetzen und Bänderung über den Kopf ziehen.

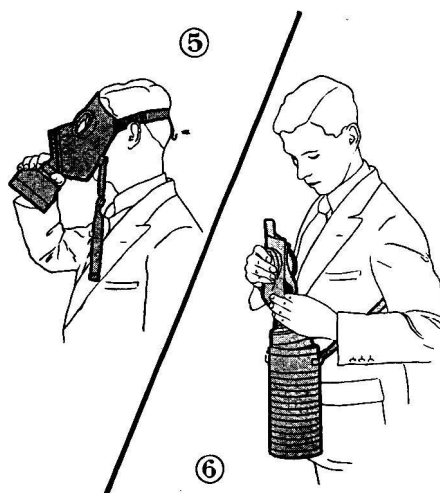
③ Nackenband über Nackenhaken legen und Ring des Nackenbandes am Haken rechts einhängen. Wenn Bänderung (durch Schieber entsprechend verstellbar) richtig angepasst, sollen Stirnband senkrecht über Kopfmittle, Schläfenbänder ungefähr waagrecht, Nackenbänder schräg liegen. Die Federn der Kopfbänderung sollen leicht, aber nicht zu stark gespannt sein.



④ **Bestandteile der Gasmaske.** Diese besteht aus: 1) Gummi-maske mit 2) Augenglasfassungen und 3) Augengläsern mit Klarscheiben für die Klarhaltung der Augengläser, mit Sprengringen zum Festhalten der Klarscheiben, 4) Mundstück mit 5) Ein- und 6) Ausatemventil, mit 7) Filteranschlussgewinde, mit einem Dichting im Gewindestutzen; Kopfbänderung, bestehend aus: 8) Stirnband, 9) Schläfenbänder und 10) Nackenband; 11) Filter mit 12) Schraubkappe und 13) Oelblattdecke; 14) Verpackungsbüchse mit 15) Tragband; Klarscheiben und Gebrauchsvorschrift in der 16) Deckelbüchse der Verpackungsbüchse.

⑤ **Abnehmen der Gasmaske:** Aushaken des Ringes; Maske vom Kinn abheben.

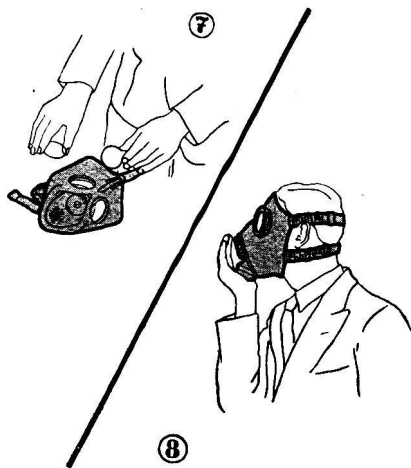
⑥ **Versorgen der Gasmaske in der Verpackungsbüchse:** Bänderung und Kinnenteil der Maske nach innen vor Einatemventil und Backenseiten des Gesichtsstückes nach innen auf die Augengläser legen. Die so zusammengelegte



Gasmaske mit Filter nach unten gerade in die Verpackungsbüchse einführen. Deckel mit geschlossenem Deckelfach (zur Aufbewahrung der Gebrauchsvorschrift und von einem Paar Ersatzklarscheiben) schliessen.

⑦ **Auswechseln der Klarscheiben,** wenn undurchsichtig, trübe oder wellig: Sprengringe herausnehmen; alte Klarscheiben herausnehmen und neue einlegen, und zwar die Seite gegen das Fenster, die beim Anhauchen beschlägt. Klarscheiben nur am Rand anfassen.

⑧ **Dichtprobe:** Filter abschrauben; Ausatmen; Anschlussöffnung mit Handballen abdichten; Einatmen. Es darf kein Geräusch einströmender Luft hörbar sein. Bei zu starkem oder zu schwachem Federzug Schieber der Bänderung entsprechend verstellen.



Instandhaltung der Gasmaske.

Reinigung der Maske: Zuerst Filter losschrauben und Klarscheiben entfernen. Feuchte Klarscheiben (nach Gebrauch sind sie immer feucht) nicht berühren und vor Staub schützen. Inwendig das ganze Gesichtsstück und die Metallteile des Mundstückes mit kaltem Wasser gut abwaschen. Zur Desinfektion kann eine Lösung 1:1000 Stratosol, China-sept oder Chinosol verwendet werden. Nach der Desinfektion wieder mit kaltem Wasser gut abwaschen. Daraufhin mit Leinen- oder Baumwoll-Lappen trocken wischen. Das Trocknen darf weder an der Sonne noch an einem warmen Ofen, wohl aber in Zugluft geschehen. Zum Reinigen des Ein- und Ausatemventils genügt Ausspülen mit kaltem Wasser. Ein- und Ausatemventil sollen nicht demontiert werden.

Lagerung der Gasmaske: Gasmaske mit Filter trocken und kühl in Verpackungsbüchse aufbewahren. Gummimaske zur Erhaltung der Geschmeidigkeit öfters bewegen, bzw. leicht kneten. Filterbüchse vor Nässe schützen. — **Man merke sich:** 1. Auswechseln des Filters, das heisst Ersatz des alten Filters durch einen neuen Filter, wenn sich während des Gebrauchs Geruch bemerkbar macht, was auf nahe Erschöpfung des Filters schliessen lässt. Schraubkappe und Oelblattdecke des neuen Filters entfernen. Gewindestutzen des Maskenanschlusses prüfen auf Vorhandensein des Dichtringes. Filter festschrauben. 2. In der Gasmaske langsam und gleichmässig, nicht besonders tief, aber ruhig und stetig atmen.

Prescriptions sur l'emploi du masque à gaz C.

Maniement du masque à gaz.

Mise du masque ① à ③.

- ① Sortir le masque avec son filtre de la boîte d'emballage.
- ② Introduire le menton dans le masque et passer les attaches par dessus la tête.
- ③ Passer l'attache de nuque dans le crochet de nuque et fixer l'anneau de l'attache au crochet de droite. Lorsque le masque est bien ajusté (en raccourcissant les attaches qui sont ajustables, l'attache de front est perpendiculaire,

passant par le milieu de la tête; les attaches de tempe sont approximativement horizontales; les attaches de nuque sont obliques. Les ressorts des attaches de tête ne doivent être que légèrement tendus.

④ **Pièces du masque à gaz.** Le masque à gaz comprend les parties suivantes: 1) Couvercle en caoutchouc comprenant: 2) monture avec 3) oculaires et rondelles anti-buée pour maintenir la clarté des oculaires, avec anneaux-ressort pour maintenir en place les rondelles anti-buée; 4) embase avec 5) soupapes d'aspiration et 6) d'expiration, 7) raccord fileté avec rondelle de serrage dans le raccord; attaches comprenant: 8) attache de front, 9) attaches de tempe, 10) attache de nuque; 11) filtre avec 12) couvercle vissé et 13) feuille huilée; 14) boîte d'emballage avec 15) bandoulière; rondelles anti-buée et mode d'emploi dans 16) le couvercle de la boîte d'emballage.

⑤ **Pour enlever le masque:** Décrocher l'attache de nuque; enlever le masque en le retirant du menton.

⑥ **Pour réduire le masque dans la boîte d'emballage:** Placer les attaches dans le couvercle, replier le menton sur la soupape d'aspiration et rabattre les deux côtés à l'intérieur sur les oculaires. Introduire le masque à gaz ainsi plié, le filtre en avant, dans la boîte d'emballage. Fermer le couvercle après s'être assuré que la boîte contenant 1 paire de rondelles anti-buée de rechange et le mode d'emploi est fermée.

⑦ **Remplacement des rondelles anti-buée.** Au cas où elles seraient devenues opaques, voilées ou ondulées: enlever les anneaux-ressort; sortir les vieilles rondelles anti-buée et placer les nouvelles rondelles, la surface se voilant par l'haleine contre le verre de l'oculaire. Ne toucher les rondelles anti-buée que par le bord.

⑧ **Contrôle de l'étanchéité:** Dévisser le filtre; expirer; fermer l'embouchure de l'embase avec la paume de la main; aspirer. Aucun bruit de passage d'air ne doit être perçu. Au cas où les ressorts des attaches seraient trop ou pas assez tendus, ajuster ces dernières.

Entretien du masque à gaz.

Nettoyage de couvercle: Enlever d'abord le filtre et les rondelles anti-buée. Ne pas toucher et préserver de toute poussière les rondelles anti-buée humides (elles le sont toujours après usage). Laver soigneusement l'intérieur du couvercle et ses parties métalliques à l'eau froide. Pour la désinfection, on peut utiliser une solution à 1:1000 de Stratosol, Chinasept ou Chinosol. Après la désinfection rincer copieusement à l'eau froide. Sécher ensuite avec un chiffon de toile ou de coton. On ne doit jamais sécher le masque au soleil ou à proximité d'un fourneau; un courant d'air par contre active le séchage. Pour le nettoyage des soupapes d'aspiration et d'expiration, il suffit de les rincer à l'eau froide. Les soupapes d'aspiration et d'expiration ne doivent jamais être démontées.

Emmagasinage du masque à gaz. Emmagasiner le masque à gaz et le filtre dans la boîte d'emballage dans un endroit sec et frais. Pour conserver au caoutchouc du couvercle son élasticité, le manier souvent, c'est-à-dire le pétrir légèrement. Préserver le filtre de l'humidité. — **A retenir:** 1^o Lorsqu'une odeur se dégage, ce qui signifie que le filtre est bientôt épuisé, remplacer le filtre usagé par un filtre neuf. Avant de placer le nouveau filtre, dévisser son couvercle métallique et enlever la feuille huilée. Contrôler si la rondelle de serrage se trouve bien dans le raccord fileté de l'embase du masque. Visser le nouveau filtre dans le raccord fileté.

2^o Sous le masque, respirer lentement; ne pas respirer trop profondément, mais tranquillement et régulièrement.

Der Alarmdienst im Industrie-Luftschutz Von Dipl.-Ing. Guido Semisch, Bern

1. Allgemeines.

In einem früheren Aufsatz in dieser Monatschrift wurde dargelegt, wie der öffentliche Alarm organisiert wird und welche technischen Hilfs-

mittel zur Alarmgebung als die geeignetsten erscheinen. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass trotz sorgfältigster Auswahl der Sirenenstandorte an einzelnen Stellen in dem zu alarmierenden Ge-